



Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, www.karlsruhe-stadtmitte.de



Oktober 2015, Ausgabe Nr. 5, Jahrgang 36





Wolfgang Keiber,
Leiter Filiale Bulach

Dank einer ausgezeichneten Beratung freue ich mich auch in der Niedrigzinsphase über mehr Erträge. Manuela Goos, Volksbank-Kundin

MIT BESTER BERATUNG ZU MEHR RENDITE

Auf Basis Ihrer Wünsche und Ziele sowie mit unserem erfahrenen Blick auf die aktuellen Marktentwicklungen konzipieren wir eine optimal auf Sie zugeschnittene Anlagestrategie. Diese verspricht Ihnen auch in Niedrigzinsphasen Chancen auf eine Rendite. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch!

 Telefon 0721 9350-0
www.volksbank-karlsruhe.de

 **VOLKSBANK**
KARLSRUHE
Wir machen den Weg frei.



KUNST- UND THEATERGEMEINDE KARLSRUHE



KULTUR GEMEINSAM ERLEBEN

Abonnements aus Oper,
Ballett, Konzert und Schauspiel
im Badischen Staatstheater
und Festspielhaus Baden-Baden,
Kulturfahrten und vieles mehr.

Neue
Abonnements

Diakonissenstraße 26 (Eingang Kraichgaustr.) | 76199 Karlsruhe
Telefon 0721 / 25 178 | Telefax 0721 / 16 08 732 |
Dienstag und Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 17.00 Uhr
ktg.ka@web.de | www.kunst-und-theatergemeinde.de

Wohlfühlen ist machbar



Dr. med. Thomas Gohla (Leitender Arzt)
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Facharzt für Chirurgie und Handchirurgie



wunsch-werbeanzeige.de

Ästhet. Gesichtschirurgie
(Facelift, Lidplastik, Nasen-
und Ohrenkorrektur)
Brustverkleinerung,
-vergrößerung, -straffung
Körperstraffung,
Fettabsaugung
Intimchirurgie
Faltenbehandlung

Ästhetik-Zentrum Karlsruhe



Praxisklinik für Ästhetische-
und Plastische Chirurgie
Karlsruhe (ECE-Center)
Telefon: 0721 - 203 282 3
www.drgohla.com



Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Oktober 2015, Ausgabe Nr. 5, Jahrgang 36

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Das neue Gesicht der Kaiserstraße ...	4
Das darf doch nicht wahr sein	6
Konzerte in der Stephanskirche Stephanienstraße	8
Citypastoral	9
Wissens- und Hobbybörse	12
Citypastoral	10
Festivalsommer bis 2016? TaFF	13
Lärmquellen am Ludwigsplatz	14
Caritasverband Karlsruhe	16
Diakonisches Werk	17
Das Studio 3 der Kinemathek	18
Bläserchor St. Peter und Paul	19
Beitrittserklärung	20

Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Maritta Magagnato (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, März, Juni, Juli, Oktober und November

Verteilte Auflage: 5.450 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
26. Oktober 2015 für Heft 6/2015

Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadtmitte,

unser Titelbild zeigt den Durchstich der Tunnelbohrmaschine auf dem Kaiserplatz. Das war eine großartige Leistung der Ingenieure und Bauarbeiter. Bis auf einen längeren unfreiwilligen Halt am Marktplatz lief alles ohne Probleme. Sehr viel Aufwand wurde in die Beobachtung der Gebäude der Kaiserstraße gelegt. Mit einem automatischen Messsystem konnten kleinste Absenkungen festgestellt werden. Zum Glück ist bei keinem Gebäude eine Absenkung aufgetreten. Die Absenkung der Gleise bei der Lammstraße, die zum Stop der Arbeiten führten, hat das Messsystem erkannt und die notwendigen Maßnahmen wurden sofort eingeleitet. So wurde verhindert, dass eine Straßenbahn in die Baugrube eingesackt wäre. Vor Baubeginn gab es von vielen Hausbesitzern die Befürchtung, dass durch den Tunnelbau Risse an ihren Häusern entstehen. Das Unglück von Köln, bei dem das Stadtarchiv in die Baugrube abgestürzt ist, hätte bei uns nicht passieren können. Wir Innenstädter bedanken uns bei allen am Bau Beteiligten für ihre Umsicht.

Das Tiefbauamt bescherte uns mit einer Sperrung der Reinhold-Frank-Straße voraussichtlich bis zum 24. Oktober. Mit der





Baustelle an der Kreuzung Mühlburger Tor zusammen erzeugt der umgeleitete Verkehr in Richtung Süden erhebliche Verkehrsprobleme. Das wirkt sich auch auf die anderen Stadtteile aus. Vielleicht habe ich unrecht, denn unser Redaktionsschluss war vor Beginn der Baumaßnahme.

Im Pavillon im Schlossgarten fanden viele Veranstaltungen zum Stadtjubiläum statt. Die Architektur erregte einige Gemüter. Oft habe ich mir abends die Schlosslichtspiele angeschaut und spazierte zum Pavillon, um zu schauen was gerade geboten war. Das Foto mit dieser Lichtstimmung sollte die Kritiker versöhnen.

Viele Menschen hat es zu den Schlosslichtspielen hingezogen. Die Beamerprojektionen waren auf starke Bewegungen ausgerichtet. Das Schloss stürzte mehrfach ein, aus den Fenstern heraus explodierte

es und bei den Wellenbewegungen befürchtete ich, dass mich gleich ein Tsunami von hinten erfasst. Wenn die Präsentation zu Ende war, wurde reichlich Beifall geklatscht und ich war froh, dass das Schloss noch unversehrt dastand.

Die Bürgervereine Altstadt und Stadtmitte nahmen an einem Stadtteil-Quiz im Pavillon teil. Auf dem Bild tritt unser Mit-





glied Karl Heinz Lindmayer gegen Pfarrer Dirk Keller von der Stadtkirche an.

Die vielen Rahmenveranstaltungen wie hier auf dem Schlossplatz eine Gesundheitsmesse, waren, vor allem bei Sonnenschein, gut besucht. Insgesamt war für alle Geschmäcker und Interessen ein breites Angebot an Veranstaltungen geboten.



Der Leiter des Polizeireviers Marktplatz, Herr Polizeioberst Rüffel lud den Bürgerverein Stadtmitte zu einem Gespräch über die Sicherheit in der Innenstadt ein. Herr Rüffel konnte uns beruhigen. Die Einbrüche in der Innenstadt sind weniger als in den Außenstadtteilen. Die Straßenkriminalität ist natürlich in der Innenstadt höher. Wir lesen es ja täglich in der Presse. Es gibt deutliche Unterschiede zwischen „gefühlter“ Kriminalität und der Kriminalstatistik. Statistisch gesehen liegt Karlsruhe bei Wohnungseinbrüchen und

Straßenkriminalität im Mittelfeld, verglichen mit anderen Städten. Autoaufbrüche haben zugenommen; die Empfehlung ist, keine Wertsachen im Auto liegen zu lassen. Herr Rüffel tut, was er mit seinen 105 Mitarbeitern für unsere Sicherheit kann. Das Hauptproblem ist, dass die Personalstärke der Polizei Jahr für Jahr bei allen Dienststellen reduziert wurde. Das ist eine Frage der Landespolitik.

*Einen goldenen Oktober wünscht Ihnen
Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender*

Die nächsten Termine:

Mitgliederversammlung am 11.11.2015 um 15.30 Uhr in der Stephanienstr. 18 in den Räumen der Hobbybörse

Offerta am 31.10. bis 8.11.2015, Stand der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine in Halle 1, unser Bürgerverein hat am 31.10. Standdienst

Stammtisch am 4.11.2015 und 2.12.2015 um 19.30 Uhr

Papiersammlung am 28.11.2015





Das neue Gesicht der Kaiserstraße...

...war der Titel einer Veranstaltung im Pavillon im Schlossgarten im Rahmen des Stadtgeburtstages. Gemeint mit „neu“ war die Zeit nach der Inbetriebnahme des Stadtbahntunnels und allen Umbauten unserer Fußgängerzone.

Da ich mit dem Thema Einzelhandel und Immobilien beruflich verflochten bin, interessierte mich als Mitglied unseres Bürgervereins das Thema natürlich brennend. Zunächst fragte ich mich, warum eine solche spannende Diskussion um 14 Uhr angesetzt wurde. Berufstätige und solche „aus dem Business“ können um diese Uhrzeit kaum. Trotzdem machte ich mich auf und hoffte zunächst auf einzelne professionelle Informationen.

Die Betonung liegt dabei auf „einzelne Informationen“. Zumindest die Aussicht auf ernsthafte Konzepte. Klar war mir, dass in einem einstündigen Podium kein Patentrezept für diese Herausforderung gefunden werden konnte. Die Entwicklung von Fußgängerzonen ist ein Thema, was selbst in absoluten Fachkreisen äußerst kontrovers diskutiert wird. Über diesen Bereich werden Fachbereiche von Studiengängen betraut, es werden Dissertationen geschrieben, es werden Podiumsdiskussionen auf internationalen

Messen geführt. Es ist ein Thema von äußerster Wichtigkeit, da es direkt die Entwicklungen unserer Innenstädte beeinflussen wird. Es wird sich entscheiden, wie attraktiv eine City bleibt, ob diese zukünftig gerne besucht oder gemieden wird.

Das Kaufverhalten der Menschen – insbesondere der Generation der heute 20-30-Jährigen – hat sich extrem verändert und wird sich weiter dramatisch verändern. Das Internet hat alles verändert. Die massive Filialisierung von Einkaufsgalerien und Fußgängerzonen kommt hinzu. Als Krönung darüber steht das natürliche Ertragsstreben der Immobilienbesitzer, möglichst an den Meistzahlenden zu vermieten. Man nennt dies Marktwirtschaft. Über Marktwirtschaft sollte übrigens mit Marktteilnehmern diskutiert werden – diese haben aber wie bereits erwähnt, um 14 Uhr eher weniger Zeit. Gespräche über Marktwirtschaft mit städtischen Angestellten sind da eher weniger zielführend.

Meine Hoffnung auf „einzelne professionelle Informationen“ schwand unmittelbar nach Beginn der Veranstaltung.

Es wurde ausgiebig über die bauliche Glättung von Marktplatz und Kaiserstraße sowie über den Belag der Straße gesprochen. Ein „farbiges Schmuckband in der Mitte vom Europaplatz bis zum





<http://karlsruhe.stadtmobil.de>

stadtmobil

carsharing

**ÜBERALL
IN DER
STADTMITTE**

Als stadtmobil-Teilnehmer stehen Ihnen momentan **allein in der Stadtmitte 57 Fahrzeuge an 11 Stationen** zur Verfügung. Bestimmt finden Sie auch eine Station in Ihrer Nähe.



stadtmobil
carsharing

Capital

MEINERZWEIG
Region Karlsruhe
★★★★★
Mitgliedschaft für
S-ImmoCenter GmbH

1A Beate Mummert



Mein Erfolgsrezept: Vertrauen schaffen – Verantwortung leben.

In der Immobilienbranche tätig seit:	1993
Meine Kerngebiete:	Innenstadt, Oststadt, Rintheim, Hagsfeld und Pfinztal
Diskretion:	100 %
Vorgemerkte Interessenten:	> 2500
Motivation und Engagement:	110 %

Ziehen Sie die
Expertenkarte,
wenn es um Ihre
Immobilie geht.

Die Nummer 1
für Ihre Immobilie.

S ImmoCenter
Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

ImmoCenter GmbH
Kaiserstraße 223 · 76133 Karlsruhe
Tel. 0721 12082-0
www.immocenter-ka-ett.de



Kronenplatz“ soll für unaufhaltsame Zuströme kaufkräftiger Kunden sorgen. Eine „entsprechende Bestuhlung“ der Fußgängerzone soll diesen Zustrom noch steigern.

Vom Stadtmarketing wurde über den Erfolg des Ostermarktes, einem verkaufsoffenen Wochenende im Frühling, berichtet. „Verkaufsoffen“ heißt übrigens, dass nur der Einzelhandel öffnet, Behörden und Bibliotheken aber geschlossen bleiben. Solche verkaufsoffenen Wochenenden sind für manchen vielleicht unterhaltsam, aber eben nur für dieses einzige Wochenende. Sie lesen sicherlich zwischen den Zeilen, dass ich diese unsäglichen Verkaufs- und Radau-Wochenenden für unnötig und unprofessionell halte.

Bei den beiden im Pressebericht verfügbaren Visualisierungen des „neuen“ Gesichts unserer jetzt großflächigen Fußgängerzone sind einmal sieben und einmal zwölf Menschen sichtbar. Daher bleibt zu hoffen, dass diese „Vision“ nicht eintreten wird. Pessimisten behaupten, dass die „neue Fußgängerzone“ auf jeden Fall eine Flaniermeile wird – man kann locker kreuz und quer flanieren, da einem niemand entgegenkommt.

Unser Stadtoberhaupt erkläre nach der Veranstaltung dem lokalen TV-Sender noch, dass er „ja erst seit 2013 dabei ist“ und er sich „ja erst einmal alles selbst erklären lassen müsse“ bei einer solchen Veranstaltung. Also beste Voraussetzungen für eine konstruktive Diskussion. Der Vorsitzende unseres Bürgervereins äußerte die Befürchtung, dass er mit Menschen in unserer Fußgängerzone zusammentreffen könne, mit denen er normalerweise „keinen Kaffee trinken“ würde. Ich habe verstanden, was damit

gemeint war und teile diese Ansicht. Von der Moderatorin des Podiums wurde dies als Aufforderung zu einer Kleiderordnung auf der Kaiserstraße ausgelegt.

Schade, dass dieses Thema nicht annähernd ernst genug genommen wurde – auch nicht durch unsere lokale Tageszeitung. Konzepte für eine Attraktivitätssteigerung der City für die Zukunft wurden nicht aufgezeigt. Dies wäre für unsere Innenstadt enorm wichtig und ich war sehr enttäuscht.

Solche Gesprächsrunden bleiben in Karlsruhe, wie sie immer waren: Unprofessionell und provinziell. JZ

Das darf doch nicht wahr sein

Zwei dutzend Zu- und Abgänge für die U-Strab werden in den Straßen und Plätze von Karlsruhe stehen. Sie sind aus Beton- oder Granit. Sie sollen, so die Planer, neutral zur Bodenfläche passen. Diese Elemente sind in unserer Stadt eine willkommene Möglichkeit für unsere „Sprayer-Freunde“. Sie werden diese Flächen verschmieren. Ich kann mir lebhaft





vorstellen wie viel Spaß diese „Künstler“ haben den langweiligen Flächen die fehlende Buntheit zu geben. - - **das darf doch nicht wahr sein** - -. Hier möchte ich meinen Gedanke ansetzen. Die etwa 24 Stück Umrundungen der Treppen sollen von „Karlsruher Künstlern“ gestaltet werden. Die Abdeckungen der Betonwände aus glasierten Majolika-Platten. Diese werden mit 1.200 Grad gebrannt und sind hart wie Steinzeug. Mit Hochdruck-Reinigung sind diese unvermeidliche Verschmutzungen leicht zu entfernen. Das Wichtigste aber ist: Wir können zeigen dass Karlsruhe die Stadt der Kunst und Kultur ist. Ein weiterer Vorteil der freundlichen Gestaltung. Die Bürger und Besucher unserer Stadt orientieren sich an den Kunstwerken. Sie sind die besten Hinweise für Fremde (wo kam ich her – wenn ich wieder zurückfahren möchte) Die bild-

hafte Markierung ist als Ergänzung zum normalen U-Bahn-Hinweisschild spitze. Wenn jedes Jahr vier Objekte ausgeführt werden ist das finanziell machbar, zumal ein kleiner Hinweis neben dem Namen des Künstlers auch auf Sponsor denkbar wäre.

Wenn jetzt einer sagt: Das geht nicht. „Da hatte doch vor vielen Jahren eine Jury aus einem Wettbewerb einen Sieger ernannt“. Dieser hat den Auftrag erhalten.

Steinmetz u. Bildhauer Meisterbetrieb

HANS HUBER

Grabmale für Karlsruhe und die Region seit 1919

Handwerklich gestaltet, Feins- oder Industriell gefertigt
Eigene Produktion oder importierte
Grabe Ausstellungen zeigen Ihnen über 500 Grabmale
Beratung und Service auch vor Ort

Am Hauptwachtel
Haupt- und Nebenstr. 27/29/32
Tel. 078238 Fax: 078291
Mo-Fr 8.00-17.00 Sa 9.00-13.00
Info: Grabmale-Info@hans-huber.de

Am Friedrichsbad
Lorenzstr. 1, Tel. 078313
Mo-Do 8.00-18.00 Fr 8.00-17.30

HANS HUBER
GRABMALE

Die KARLSRUHER Fenster u. Rollläden Profis

Kennerblick / Weitblick / Durchblick

GLASEREI
FENSTERBAU
SAND

SIMON
TÜREN & FENSTER

rolläden strecker
rolläden strecker
rolläden strecker
rolläden strecker
rolläden strecker
rolläden strecker
rolläden strecker
rolläden strecker

Glaserei • Fensterbau
Denkmalschutz • Reparaturen
Sicherheitstechnik

☎ 0721 9400150

Garagentore • Innentüren
Haustüren • Metallfenster
Reparaturen

☎ 0721 9712283

Rollläden • Jalousien
Markisen • Innenbeschattung
Reparaturen

☎ 0721 23179

www.fenster-rollladen-karlsruhe.de



Der Straßenbelag wurde vorgeschlagen. Dieser bekam den ersten Preis wurde ausgezeichnet. Aber der vorgeschlagene Entwurf wird so nicht ausgeführt. Was auf dem Entwurf und den neueren Skizzen an Bänken und Stadtmöblierung zu sehen ist wirklich nicht „das gelbe vom Ei“. Es ist einfach schlecht und war auch nicht der Grund für die Preisvergabe. Muss das als „Überarbeitung“ verwirklicht werden? - -

Das darf doch nicht wahr sein - -

Ein weiterer Grund für ein Umdenken. Die Majolika kann nicht so bleiben wie sie war. Im Erdgeschoss kann neben der Ausstellung und dem Verkauf ein funktionierendes Aktiv-Museum eingerichtet werden. Es stehen Brennöfen, Töpferscheiben zur Lehm-Bearbeitung Maschinen und ein Farblabor zur Verfügung. Schulklassen haben die Möglichkeit den Kindern „Kreativität“ mit Ton zu vermitteln. Es werden Kurse für Interessierte angeboten und produktiv Kleinserien hergestellt. Ich schätze dass 4 - 6 Mitarbeiter die anfallende Arbeiten erledigen können. Es können die Arbeiten von Künstlern gebrannt werden, Pokale, Tischplatten, die Platten für das Verkleiden der Beton Treppen zur U-Bahn und natürlich auch die Sonnenfächerfliesen.

Das wichtigste aber ist, Karlsruhe bekommt die optische Bestätigung, dass Kunst und Kultur in unserer Stadt eine sehr große Bedeutung hat. Wir sagen JA zur Majolika. Sollen wir auch eine Bürgerinitiative gründen?

Bernhard Burger

Konzerte in der Stephanskirche

Sonntag, 18.10., 16 Uhr

Katholische Stadtkirche

St. Stephan Karlsruhe

Kinderkonzert (mit Orgelführung)

S. Prokofjew: Peter und der Wolf

Sprecherin: Samantha Richter

Orgel: Patrick Fritz-Benzing

Eintritt frei



Sonntag, 1.11., 17 Uhr

Katholische Stadtkirche St. Stephan Karlsruhe

Konzert mit Klarinette und Orgel

W. A. Mozart: Klarinettenkonzert KV 622 sowie weitere Werke u. a. von Bach, Brahms und Hindemith

Johanna Groß, Klarinette

Patrick Fritz-Benzing, Orgel

Eintritt frei

Stephaniestraße

Zum Stadtgeburtstag 2015 machte Frau Inge Müller von der Wissens- und Hobbybörse im Rahmen von KA300 öffentliche Führungen durch die Stephaniestraße. Wir bringen dazu im Heft eine Reihe mit bekannten Persönlichkeiten der Stephaniestraße.

Das Palais Karl (Stephanienstr. 51)

Dort wo heute ein Wohnhaus aus den 50er-Jahren sich befindet, in der Stephanienstr. 51, ist von der Wende des 19. zum 20. Jahrhundert bis zur zu der Kriegszerstörung 1942, das Palais Karl gestanden. Es muss ein imposanter Bau aus der Zeit der Gründerzeit gewesen sein.

Prinz Karl von Baden (1832-1906) war der jüngste Sohn von Großherzog Leopold von Baden und seiner Gemahlin Sophie





geb. Prinzessin von Schweden. Als nachgeborener Sohn war er für den Militärdienst bestimmt. Seine Laufbahn begann er im badischen Militär und wechselte dann ins österreichische Heer über. Er war im Krieg 1870/71 in der freiwilligen Krankenpflege tätig. 1883 wurde er zum General der Kavallerie ernannt.

In den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts heiratete er morganatisch die Tochter eines Generalkameraden, Rosalie von Beust (1844-1907). Sie wurde von seinem Bruder, Großherzog Friedrich I. von Baden zur Gräfin von Rhena ernannt. Das Gebiet „Rhena“ gehörte zu dem Herrschaftsgebiet der Herzöge von Zähringen. Da diese ausgestorben waren, wurde der Titel von der Linie der Markgrafen und Großherzöge von Baden weitergeführt.

Aus der Ehe des Prinzen Karl mit Freiin von Beust ging ein Sohn hervor, der am 29.1.1877 geborene Friedrich, Graf von Rhena. Er starb im März 1909 nach einem Selbstmordversuch.

Sein Name lebt heute noch im Graf-Rhena-Weg des Schwarzwaldvereins und in der Graf-Rhena-Straße in der Südweststadt weiter.

Nach dem 1. Weltkrieg wurde das Palais als Behörde genutzt. Der Kammerdiener des Prinzen wurde als Hausmeister weiterbeschäftigt und hatte im Haus seine Dienstwohnung.

Von dem Palais sind auf dem Areal nur die Versorgungsgebäude erhalten geblieben, die heute vom Eichamt genutzt werden.

Inge Müller

Rückblick auf die Rundgänge Stephanienstraße im Wandel der Zeit.

Zum 300. Geburtstag hat der Bürgerverein Stadtmitte und die Wissens- und Hobbybörse Karlsruhe drei gemeinsame Rundgänge durch die Stephanienstraße durchgeführt. Alle waren gut besucht. Insgesamt 130 Gäste durften wir begrüßen.

Dazu kamen die vielen Helferinnen und Helfer, die Kaffeetische deckten, Bänke schleppten und alles wieder aufräumten. Bei allen diesen fleißigen Menschen wollen wir uns bedanken.

Es hat uns gefreut, dass so viele positive Nachrichten die Projektleitung erreichten.

Das Lob für die Arbeit wird auch Ansporn für neue Aktivitäten für uns sein.

Sollten Sie noch ein Begleitheft zum Straßenrundgang erwerben wollen, so schreiben Sie eine kurze Mail an: hobbyboerse@web.de oder rufen Sie während der Bürozeit (Montag 15- 17 Uhr) die Tel.-Nr. 0721- 21420 an.

Citypastoral

Aktionen und Angebote der katholischen Citypastoral in Karlsruhe

Wer kennt nicht einen Menschen in Not – das Kirchenfenster informiert über Anlaufstellen und Hilfsorganisationen. Und dessen Leiterin, Pastoralreferentin Antke Wollersen ergänzt: „Schauen Sie doch mal, wofür Ihre Kirchensteuer (auch) verwendet wird!“

Auf dem Foto sehen Sie Antke Wollerson mit Andrea Klaas, Leiterin der Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle vor deren Präsentation. In den nächsten Wochen sind das Hospiz Arista und



danach die Karankenhausseelsorge zu sehen. Die Überschrift über der **Ausstellung im kirchenfenster** ist: **„Was tun die Kirchen für Menschen in Karlsruhe?“**

Die katholische und evangelische Kirche sind auch in diesem Jahr wieder auf der Verbrauchermesse **offerta** vom Samstag, 30. Oktober bis Sonntag, 8. November auf dem Gelände der Messe Karlsruhe (Messeallee 1, Rheinstetten) unter dem Motto „Mitten im Leben Kirche“ präsent. Am Dienstag, den 10.11. von 10.00 bis 11.30 Uhr gibt es im Kirchenfenster in der Erbprinzenstraße 14 ein **spirituelles Frühstück** mit geistlichen Anregungen und Austausch, Kinder können nach Absprache mit Pastoralreferentin Antke Wollersen (0721/9127451) mitgebracht werden. Jeden Donnerstag außerhalb der Schulferien gibt es eine **„Mittagspause einmal anders“**: Ein Eurythmie-Angebot von 12.00 bis 12.45 Uhr im Schofersaal (Ständehausstr. 4), um durch sanfte Bewegungen neuen Schwung für den Alltag zu bekommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Am Donnerstag den 12. November findet je nach Wetter vor oder in der Erbprinzenstraße 14 eine **Ansprech-Bar** statt: Die Menschen im kirchenfenster sind ansprechbar und bieten eine Bar als After-work-Angebot! Zwischen 18.00 und 19.30 Uhr kann der Feierabend bei einem Glas Bier oder Sekt mit netten Menschen und Knabberzeug ausklingen. Eingeladen sind alle, die Lust haben!

Antke Wollersen / Andrea Klaas

„Wenn du denkst, es geht nicht mehr...“

„Wenn du denkst, es geht nicht mehr, löffel einfach das Nutella leer!“ So habe ich es neulich irgendwo gelesen, auf fa-

cebook gepostet und gelacht. Nicht nur, weil ich mich ertappt fühlte (der Drang zur Schokolade wird bei manchen Menschen deutlich stärker, wenn sie denken, es geht nicht mehr weiter...), sondern auch, weil es eine Leichtigkeit gebracht hat.

Ich möchte diesen Spruch nicht ins Lächerliche ziehen. Bei meinen Großeltern hing seit ich denken (und lesen) kann ein kleiner Bilderrahmen im Treppenhaus: „Wenn du denkst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her...“ Das kann schnell wie eine billige Vertröstung wirken. Augen zu und durch, wird schon wieder, stell dich nicht an, Kopf hoch, der liebe Gott wird's schon richten – es gibt so viele solcher Parolen. Wenn sie nur verträsten und abwimmeln, helfen sie nicht. Der Adressat fühlt sich nicht wahr- und ernstgenommen, sondern soll schnell wieder funktionieren und normal sein und zur Tagesordnung übergehen. Das ist kein echter Trost.

Und dennoch steckt eine tiefe Wahrheit dahinter, die Menschen getragen und dazu gebracht hat, diesen Spruch zu tradieren. Nur wer den Satz mit dem Lichtlein kennt, kann über den Witz mit dem Nutella lachen. Und viele haben auf meinen post reagiert – allein das war schon wie ein „Lichtlein“: ich habe mich in diesem Moment nicht mehr allein gefühlt... In jedem Leben scheint es manchmal nicht mehr zu gehen, es gibt Erfahrungen von Schwachsein, Kraftlosigkeit, Trauer, Ausweglosigkeit. Aber es gibt auch Erfahrungen von Hilfe in der Not, Hoffnungszeichen, Licht in Dunkelheit. Ganz überraschend ein Brief oder Anruf, eine neue Bekanntschaft, eine gute Begegnung, eine Auszeit vom Alltag in einer Kneipe oder einem Café oder ein-



Ihre unabhängige Fachwerkstatt für französische PKW

Hallo liebe Nachbarn

Wir bieten für Ihr Fahrzeug:



- Inspektion -



- Bremsencheck -



- HU täglich -



- Austausch von
Verschleißteilen -



- Reifenservice -

... und vieles mehr

Alles zu fairen Preisen und in Top Qualität



0721 - 92 11 8 33

Bei Vorlage
dieses Coupons
10% Rabatt auf Teile



fach beim Spaziergang in der Natur. Zum Beispiel. Das ist dann wie ein „Lichtlein“, das von irgendwo her kommt. Auch die Bibel spricht von solchen Erfahrungen: Menschen haben sich gerettet, begleitet, geliebt, geheilt, befreit gefühlt, von irgendwoher. In der Bibel wird der Absender Gott genannt – das tue ich auch. Aus diesen Erfahrungen leiten die Juden und Christen dann ab, dass Gott sie auch zukünftig begleiten, lieben und retten wird, dass er für „Lichtlein“ und „Schokolade“ und alles, was gut tut, sorgen wird. Es stimmt: Manchmal sieht es aussichtslos aus und wir sind traurig. Und trotzdem ist irgendwann wieder ein Lachen möglich... Ein Licht, ein Genießen, eine Begegnung mit Strahlkraft. Ich wünsche Ihnen das in diesen Oktoberwochen!

Antke Wollersen, katholische Pastoralreferentin, Citypastoral Karlsruhe

Wissens- & Hobbybörse Karlsruhe e.V.



Stephanienstraße 18 76133 Karlsruhe

(vom Europaplatz 3 Minuten)

Telefon: 0721 - 2 14 20

Bürozeit: montags 15-17 Uhr

Oktober 2015

- So, 11. 18.15 Treff Staatstheater Foyer: Falstaff – Komische Oper von Verdi
- Mo, 12. 15.00 Bürozeit
- 15.30 Deutschförderung für Einwanderer
- Die, 13. 10.00 Gymnastik am Tisch
- 14.00 Spanische Konversation
- 16.00 Franz. Konversation
- Mi, 14. 14.00 Italienisch lernen und üben
- 16.00 Englische Konversation

- 17.30 Vorstandssitzung
- Do, 15. 12.30 Treff Hauptbahnhofhalle:
Fahrt nach Kaltenbronn
- Sa, 17. 15.00 Singnachmittag
- So, 18. 15.00 Gedächtnistraining mit Kathi Oertel
- Mo, 19. 15.00 Bürozeit
- 15.30 Deutschförderung für Einwanderer
- Die, 20. 14.00 Spanische Konversation
- 16.00 Franz. Konversation
- Mi, 21. 14.00 Italienisch lernen und üben
- 16.00 Englische Konversation
- Fr, 23. 19.15 Treff Staatstheater
Foyer: Ballett: „Der Prozess“ von Franz Kafka
- Sa, 24. 15.00 Erzähl-Café
- So, 25. 15.00 Stimme und Stimmung mit B. Jaster
- Mo, 26. 15.00 Bürozeit
- 15.30 Deutschförderung für Einwanderer
- Die, 27. 10.00 Gymnastik am Tisch
- 14.00 Spanische Konversation
- 16.00 Franz. Konversation
- Mi, 28. 14.00 Italienisch lernen und üben
- 16.00 Englische Konversation
- Do, 29. 15.00 Gedächtnistraining mit Kathi Oertel
- Sa, 31. 15.00 Traute Bauer erzählt Märchen

1. Hälfte November 2015

- Do, 1. 15.00 Gedächtnistraining mit Kathie Oertel
- Sa, 3. 15.00 Nationalfeiertag:
Inge Müller Vortrag:
Recht und Gesetz – Wie ist unsere Verfassung entstanden?



So, 4.	15.00	Lesebühne mit Götz Klingmüller
Mo, 5.	15.00	Bürozeit
	15.30	Deutschförderung für Einwanderer
Die, 6.	10.00	Gymnastik am Tisch
	14.00	Spanische Konversation
	16.00	Franz.e Konversation
Mi, 7.	14.00	Italienisch lernen und üben
	16.00	Englische Konversation
	18.00	Lesepatentreff
Do, 8.	13.50	Treff Hauptbahnhofhalle: Besuch des Wildparkes in Pforzheim
So, 11.	18.15	Treff Staatstheater Foyer: Falstaff – Komische Oper von Verdi
Mo, 12.	15.00	Bürozeit
	15.30	Deutschförderung für Einwanderer
Die, 13.	10.00	Gymnastik am Tisch
	14.00	Spanische Konversation
	16.00	Franz. Konversation
Mi, 14.	14.00	Italienisch lernen und üben
	16.00	Englische Konversation
	17.30	Vorstandssitzung
Do, 15.	12.30	Treff Hauptbahnhofhalle: Fahrt nach Kaltenbronn



bei dem jahrelang prognostiziert wurde, dass Computer, Aufzüge und Staubsauger ausfallen. Passiert ist dann letztendlich nix.

Diskutiert wurde auch viel. Ob es notwendig war, ob es zu viel war, ob der Pavillon zu teuer war oder ob es nachts zu laut war.

Was soll's, die täglichen Schlosslichtspiele waren schön und Karlsruhe war im Gespräch. Wir werden bestimmt noch Vieles als Nachlese zum Sommer 2015 lesen – ich bin gespannt.

Es war ein toller Sommer 2015. Behalten wir es in guter Erinnerung und dehnen die Sache nicht weiter aus, sonst machen wir uns als Provinz wieder lächerlich.

JZ

Festivalsommer bis 2016?

Wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, ist er vorbei – der Festivalsommer. Schön war's schon, es war mal „etwas anders“ als der normale Sommer. Seit Jahren wurde ja auf den 300-jährigen Stadtgeburtstag von den Veranstaltern gefiebert. Fast dachte man, dass nach einem Gongschlag „die Erde aufbricht“. Es erinnerte mich irgendwie an den Jahrtausendwechsel,

Taff

Tagestreff für Frauen

Second-Hand-Basar und Flohmarkt im Tagestreff für Frauen am Freitag, 6. November 2015 von 12 bis 16 Uhr

Wer noch ein günstiges Kleiderschnäppchen zum Herbst und zum Wintersanfang benötigt, kann dies am Freitag, 6. November von





12.00 bis 16.00 Uhr beim Second-Hand-Basar des Taff in der Belfortstraße 10 finden. Veranstaltet wird der Basar mit Flohmarkt vom Tagestreff für Frauen / SOZPÄDAL E.V. gemeinsam mit der Beratungsstelle für wohnungslose Frauen. Im Rahmen des Projektes ARBEITEN und QUALIFIZIEREN können langzeitarbeitslose Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, sich in Organisation und Verkauf erproben. Das Projekt soll die Zusammenarbeit im Stadtteil fördern und lokale Akteure miteinander vernetzen.

Angeboten wird gespendete, gebrauchte Kleidung und auch Neuware für Frauen zu günstigen Preisen. In kleineren Mengen findet sich auch Kinder- und Herrenkleidung in unterschiedlichen Größen. Die Palette reicht von modischer Freizeitbekleidung für jung und alt bis hin zu schicken Abendgarderoben. Ebenso kann beim Flohmarkt der ein oder andere nützliche Haushaltsartikel oder auch ein Kinderspiel erstanden werden. Zusätzlich gibt es bei dieses Mal viele hochwertige, gebrauchte Kinderspielsachen, vom Puzzle angefangen bis hin zu Puppenwägen. Wer nichts braucht oder findet kann Kaffee und Kuchen genießen, wozu die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Die Einnahmen werden für besondere Aktivitäten mit den Frauen verwendet. Der Basar bietet auch die Möglichkeit in ungezwungener Atmosphäre die Räume des Taff kennen zu lernen und einen Einblick in den Alltag von Frauen in Wohnungsnot zu bekommen.

Lissi Hohnerlein (Dipl.-Soz.päd.)

Lärmquellen am Ludwigsplatz

Rund um den Ludwigsplatz geht es lauter zu als in anderen Ecken der Stadt.

Allerdings sind zwei Lärmquellen in ihrer Stärke und im Störausmaß nicht mehr hinzunehmen:

- Die Public-viewing-Aktivitäten
- Nächtliches Singen und Gebrüll bis in die frühen Tagesstunden

Ein Lokal in der Blumenstraße gegenüber unserem südlichen Wohnungsteil überträgt mit 2 großen Fernsehbildschirmen links und rechts der Eingangstür und entsprechender Lautstärke die sky-Fußballspiele oft bereits ab mittags bis in die Nachtstunden hinein und dröhnt damit auf unserer Straßenseite in der Blumenstraße die Wohnungen und Geschäfte stundenlang zu. Hinzu kommt noch das Schreien und Pfeifen der Zuhörer und -schauer, wie eben bei Fußballspielen üblich.

Neuerdings hat zusätzlich eine Bar zwei Fernseher außen auf zwei Tischen platziert, sodass selbst bei geschlossenen Fenstern ein Arbeiten und ein Feierabend beispielsweise für uns nicht möglich ist.

Die nächtliche Ruhestörung hat eine neue Dimension erreicht: Sowohl die Dauer: Das laute Singen, Pfeifen und Gruppengeröle ist unerträglich. Hinzu kommen noch die Folgen wie etwa einmal pro Monat können wir Erbrochenes aus den Kellerschächten entfernen und die Folgen des Urinierens beseitigen.

In manchen Nächten beginnt der Lärm ab 2 Uhr zunehmend und dauerte mit kleinen Unterbrechungen bis 6.30 morgens an. Einer der Anführer einer festen Gruppe, erkennbar dass er die Parolen und Liederstichworte vorgibt, woraufhin die Gruppe, bestehend aus 6-10 Personen, lauthals schreiend und johlend antwortet, schwang sich dann um 6.40 h ungeniert auf sein Motorrad, drehte noch einige Lärmrunden, von seinen Gruppenmitgliedern heftig umjubelt und brauste



Bezirksleiter

Vincenzo Scarafile

Tel. 0721 91326-17



Finanzberater

Tobias Raphael

Tel. 0721 91326-16

LBS

Ihre Baufinanzierer!

LBS-Beratungsstelle, Siegfried-Kühn-Str. 4, 76135 Karlsruhe
 Vincenzo.Scarafile@LBS-BW.de, Tobias.Raphael@LBS-BW.de

Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.



*Mit Sicherheit
gut gepflegt!*

- Ambulante Pflege und Betreuung
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung

Ihr AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst informiert:

Unser qualifiziertes und engagiertes AKD-Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. **Wir unterstützen Sie bei der:**

- Grundpflege
- Medizinische Behandlungspflege
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung bei Ihnen zuhause

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen **rundum Sicherheit** und eine **gute und kontinuierliche Pflege** gewährleistet.

AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst GmbH
 Hirschstraße 73 · 76137 Karlsruhe
 Tel. 0721-9 81 66-0 · Fax 0721-9 81 66-66
 info@akd-karlsruhe.de · www.akd-karlsruhe.de



Wir freuen uns, Ihnen zu helfen. **Tel. 0721-9 81 66-0**



HEIZUNG
 G SANITÄR
 M BLECHNEREI
 B ELEKTRO
 H FLIESEN

Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11

- Sanitäre Installationen •
- Heizungsanlagen •
- Baublecherei •
- Gasleitungsabdichtungen •
- Neubau · Sanierung · Planung · Ausführung •
- Fliesenarbeiten • Badkomplettlösungen •

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821
 Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: www.gawa-gmbh.de · e-mail: gawa-gmbh@gmx.de

Ihr Partner für alle

Privat- & Geschäftsdrucksachen

Geburtsanzeigen, Hochzeits-, Einladungskarten,
 Traueranzeigen, Flyer, Visitenkarten, Briefbogen.

Auch in kleinen Auflagen möglich!



Das Fachgeschäft für
 Badische & Karlsruher Souvenirs
 Original Schwarzwälder Kuckucksuhren

Druckerei BERENZ

Waldstr. 8 · 76133 Karlsruhe (Schlossnähe)

C. Portabales GmbH

MALERFACHBETRIEB

Sophienstraße 56 · 76133 Karlsruhe · Tel. 0721 / 27364 · Fax 0721 / 24111
 Internet: www.portabales.de · Email: info@portabales.de



dann mit Vollgas davon. (WERNER liebe grüßen, wens denn im Film wäre.) Aber es ist wie gesagt gleich 7 Uhr morgens und nicht im Film WERNER.

Aber auch die Dauer hat sich verändert. Früher war öfters bereits um 3 oder 5 Uhr weniger Lärm, sodass man wenigstens 2 Stunden das Fenster öffnen konnte, jetzt gibt es fast keine Lärmunterbrechung mehr.

Wir bitten dringend, die Wirte auf ihre Verpflichtungen hinzuweisen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen wie

- Androhung von Strafen bis zum Lizenzentzug der Wirte,
- Streifenkontrollen, nicht nur bei Tag sondern besonders zwischen 3 und 6.30 Uhr. Wir wissen, dafür steht kaum Personal zur Überwachung zur Verfügung. Dann muss die logische Konsequenz sein, dass dann eben auch nicht unkontrolliert gelärmt werden kann. Deshalb: Reduzieren der Öffnungszeiten bis 2 Uhr. Dann würde sich der Lärm sicher erheblich reduzieren, wie wir von früher wissen.

In anderen Städten scheint das zu funktionieren. In Köln, Düsseldorf oder München sagen mir die Wirte, wenn man gegen Ende der erlaubten Außenbewirtschaftung beispielsweise um 23 Uhr ein Bier bestellt, dass man reingehen muss, schließlich wolle man nicht die Lizenz aufs Spiel setzen. Ebenso laufen in München wie in Düsseldorf Zweierstreifen vom Ordnungsdienst bei und nach Schankschluss durch die Straßen. Die Flächen vor den Lokalen werden in Düsseldorf übrigens dann noch vom Personal vor den Lokalen geputzt.

Die leidenden Bürger Familie Lindmayer und andere am Ludwigsplatz

Caritasverband Karlsruhe e.V.



Familienzentrum Caritashaus veröffentlicht aktuelles Programm

Das Caritashaus in der Sophienstraße 33 versteht sich sowohl als Beratungs- als auch Familienzentrum. Neben einem umfangreichen Beratungsangebot finden hier zahlreiche Veranstaltungen und Kurse zu den Kategorien „Bildung“, „Begegnung“ und „Begleitung“ statt. Entsprechend einer weit gefassten Definition des Familienbegriffes wendet sich das Caritashaus mit seinen Angeboten an alle Familien, die Kontakt, Begegnung, Unterstützung und Vernetzung suchen – unabhängig von Alter, Nationalität, Familienform und Lebenssituation. Durch einen niederschweligen Zugang soll es einer Vielzahl an Familien ermöglicht werden, an den unterschiedlichen Angeboten teilzunehmen und somit soziale Netzwerke zu schaffen.

Neben den regelmäßigen Gruppenangeboten wie dem offenen Treff CariTasse (montags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 14 bis 16 Uhr), dem Startpunkt Elterncafé (mittwochs von 15 bis 17 Uhr) oder der Seniorenbegegnungsstätte (montags von 13.30 bis 16.30 Uhr) gibt es auch immer wieder saisonbedingte Sonderveranstaltungen. So steht am Samstag 31. Oktober erstmals eine Kleidertauschbörse mit Flohmarkt auf dem Programm, am 7. November findet ein Kindernotfallhilfekurs statt und am 22. November





gibt es wieder die beliebte Adventswerkstatt.

Nähere Informationen zum Programmangebot und zum neuen Programmflyer (September bis Dezember)) gibt es unter Telefon 0721 9124326, per E-Mail familienzentrum@caritas-karlsruhe.de und im Internet www.caritas-karlsruhe.de/familienzentrum.



Diakonisches Werk

Vesperkirche

Die Karlsruher Vesperkirche ist ein kirchlich-soziales Angebot der Evangelischen Kirche in Karlsruhe in der kalten Jahreszeit. Es soll dazu beitragen, die Not von Menschen in Karlsruhe zu lindern, der wachsenden Armut zu begegnen, Gemeinschaft zu fördern und Menschen das zu geben, was sie zum Leben brauchen. Mit ihrem Angebot richtet sich die Karlsruher Vesperkirche an arme und bedürftige Menschen in Karlsruhe, versteht sich aber auch als Ort, an dem Gemeinschaft gelebt wird und jeder so sein kann, wie er ist. Ob arm oder finanziell gut gestellt, einsam oder mit Familie, mit oder ohne Arbeit, auf der Straße oder in einer Wohnung lebend, Jung oder Alt die Vesperkirche öffnet für alle Menschen ihre Türen und möchte ein Ort der Begegnung sein.

Lara Pflaumbaum ist Pfarrerin in der Johanniskirche am Werderplatz, wo die Vesperkirche stattfindet, und zugleich zusammen mit Dieter Eger in der Projektleitung der Vesperkirche tätig. „Leute erleben Kirche hier so etwas von lebendig“, beschreibt die Pfarrerin und berichtet ausführlich von dem konstruktiven Mitei-



ander von Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen und Besuchern. 55 bis 65 Helfer sollen täglich eingesetzt werden.

„Wie immer ist die Vesperkirche eine Einladung an Menschen, die den sozialen Randgruppen angehören, und Bedürftige“, erklärt sie weiter. Die Aufgaben sind unterschiedlich: Dazu gehören unter anderem die Essenausgabe, die Hilfe an der Kuchentheke, aber auch das Schmieren von Vesperbroten, vielfältig einsetzbare Springer und die Kulturbearbeitungen. Auch medizinische Hilfe ist gewährleistet, sogar für Tiere. Beliebt sei auch das breit gefächerte Kulturprogramm am Nachmittag.

Dieter Eger, in der Projektleitung vor allem für Spenden zuständig, erklärte, dass man auf Sach- und Geldspenden angewiesen sei.

Bis zum 22. Oktober, jeweils dienstags 9-12 Uhr und donnerstags 13-16 Uhr unter Telefon 0721 167105



oder auf www.vesperkirche-karlsruhe.de können sich Ehrenamtliche melden, die die Vesperkirche unterstützen wollen.

*Frank Bürger,
Diakonisches Werk Karlsruhe*

Das Studio 3 der Kinemathek

Ein kulturelles Kleinod mitten in der Stadt

Seit 1957 gibt es im Passagehof das Kino „Die Kurbel“, das heute eines der beiden letzten noch existierenden Innenstadtkinos ist. Im Oktober 2010 wurde die Kinemathek Karlsruhe e.V. neuer Hauptmieter und bespielt seit dem das Studio 3 im Erdgeschoss. Die drei übrigen Säle im ersten Obergeschoss sind an eine Genossenschaft untervermietet, die hier ein kommerzielles Kino betreibt.

Bevor die Kinemathek den Spielbetrieb aufnahm, wurde das Studio und das Foyer mit den vier Treppenhäusern aufwendig saniert, wodurch das Haus in weiten Teilen wieder den Charakter eines 50er-Jahre-Kinos bekam. Gleichzeitig mit der Neueröffnung vom Studio 3 ging auch das Café 9bar an den Start, das – in den Sommermonaten im Freien, im Winter im ersten Stock – vor und nach den Kinobesuchen mit ausgewählten Getränken und kleinen Speisen zum Verweilen einlädt.

So sehr die neuen Betreiber die zentrale Lage in der City schätzen, sehen sie die zunehmende Umnutzung der Kaiserpassage und des Passagehofs doch mit einiger Sorge. Das Verschwinden eingeführter Fachgeschäfte zu Gunsten von oft nur kurzlebigen Konsumangeboten für zumeist junge Leute, lockt immer weniger Bürger in diesen Teil der Innenstadt, die auch für so ein spezielles Kulturangebot offen wären.



Denn genau das zeichnet das Programm der Kinemathek seit über 40 Jahren in erster Linie aus. Es ist eher mit einer Institution wie dem Badischen Kunstverein vergleichbar als mit anderen gewerblichen Kinos. Die ausgewählten Filme stammen häufig von jungen oder in Deutschland noch wenig bekannten Künstlern. Hinzukommen Werke aus der 120-jährigen Filmgeschichte. Die Entdeckungen des zeitgenössischen Kinos und die filmhistorischen Ausgrabungen bilden zwei wichtige Aspekte bei der Konzeption der Programme. Über die Filme, die in der Regel in unvertitelten Originalfassungen gezeigt werden, informiert ein alle zwei Monate erscheinendes ausführliches Faltblatt. Zusätzlich zu den Abendveranstaltungen gibt es an den Wochenenden und während der Sommerferien ein ausgewähltes Angebot an Kinderfilmen, für das ebenfalls ein eigenes Faltblatt erstellt wird.



Bei vielen Veranstaltungen kooperiert die Kinemathek mit anderen Karlsruher Einrichtungen aus dem kulturellen oder sozialen Bereich. So werden beispielsweise im Oktober unter dem Titel „Auf das Leben“ in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro/Pflegestützpunkt Stadt Karlsruhe zwei Filme gezeigt, die für ein Altern in Würde plädieren. Am „Welttag der seelischen Gesundheit“ beteiligt sich die Kinemathek gemeinsam mit dem Haus Bodelschwingh und dem Gemeindep psychiatrischen Verbund Karlsruhe mit Filmen, die sich mit dem Krankheitsbild Depression und den Folgen von Psychopharmaka auseinandersetzen. Für die anschließenden Gespräche wird der neue ärztliche Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin am Städtischen Klinikum, Prof. Dr. Michael Berner, zu Gast im Studio 3 sein.

Ein Abend wird von Studierenden der Hochschule für Gestaltung und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste gestaltet, die neue filmische Arbeiten der beiden Einrichtungen mit dem Publikum diskutieren.

Zu einem echten Publikumsliebhaber hat sich das Tournee-Festival „Cinema Italia“ entwickelt, das jährlich eine Auswahl aktueller italienischer Filme präsentiert, die sonst nicht in Deutschland zu sehen wären. Vom 5. bis 11. November wird es in diesem Jahr mit Unterstützung

der Deutsch-Italienischen-Gesellschaft im Studio 3 vorgestellt.

Weitere Informationen zum aktuellen Programm der Kinemathek finden sich auch unter www.kinemathek-karlsruhe.de

Bläserchores St. Peter und Paul

Kirchenkonzert in der Kirche St. Peter und Paul Mühlburg

Wir dürfen Sie ganz herzlich einladen zu unserem diesjährigen Kirchenkonzert am **Sonntag, den 8. November um 17.00 Uhr.**

Als Gäste unterstützen uns der Gospelchor „Heart and Soul“ aus Rintheim unter Leitung von Joachim Langnickel, Dominik Axtmann an der Orgel und Jana Grisot an der Geige.

Wir bieten wieder Interessantes, Klassisches und Schwungvolles, aus dem Bereich der klassischen Musik, des Gospelmusik und auch der Folkmusik. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Der Eintritt frei, am Ende des Konzertes bitten wir um eine Spende.

Und wenn Sie Interesse haben mit einem Blasinstrument uns aktiv musikalisch zu unterstützen, wir heißen Sie gerne in einem unserer Orchester willkommen. Schauen Sie auf unsere homepage unter www.bcm-ka.de, dort finden Sie weitere Informationen und auch Kontaktdaten.

Wir freuen uns auf Sie bei unserem Kirchenkonzert.





Bürgerverein Stadtmitte e. V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

Fax: 0721 9203187, Email: info@karlsruhe-stadtmitte.de

Beitrittserklärung

für die Mitgliedschaft im Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Mindestjahresbeitrag pro Person € 12,--

Name, Vorname

Geboren am Beruf

Name, Vorname (Ehepartner)

Geboren am Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Eintritt zum

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den **Bürgerverein Stadtmitte e.V.**, von meinem/unserem Konto den von mir/uns zu zahlenden jährlichen Jahresbeitrag für mich/meine Familie mittels SEPA-Lastschrift abzurufen.

Euro Jahresbeitrag
(€ 12,-- Mindestmitgliedsbeitrag)

Bank BIC

IBAN

Kontoinhaber

Datum, Unterschrift



MEIN SOLARDACH

Ich mach' meinen Strom jetzt selbst.

Entscheiden Sie sich jetzt für ein Solardach – ganz einfach und bequem über's Internet. Wir kümmern uns um alle Details. Von der individuellen Planung über die Finanzierung, Installation bis hin zur regelmäßigen Wartung. Lehnen Sie sich entspannt zurück und genießen Sie mit unserem „Rundum-Sorglos-Paket“ Ihren eigenen Strom.

Interesse? Nähere Infos finden Sie auf unserer Internetseite.



MEINE ENERGIE.
Für Karlsruhe. Natürlich.

 **STADTWERKE
KARLSRUHE**

VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG

www.stadtwerke-karlsruhe.de



3. bis 5.
November
SPIELTAGE
jeweils von
14-16 Uhr

Am 7. November, 10 bis 22 Uhr:

12-Stunden-Schwimmen

In Kooperation mit dem SSC Karlsruhe lädt Sie das Fächerbad dazu ein. Mitschwimmen für einen guten Zweck – 5 Euro Startgeld gehen an den Förderverein Krebsberatung e. V. Weitere Infos und die Voranmeldung zu „Baden Five Miles“ (5 miles = 8.050 Meter) finden Sie auf www.faecherbad.de.

FÄCHER  **BAD**

Fächerbad Karlsruhe · 76131 Karlsruhe · Am Sportpark 1
Tel. 0721/96701-20 · Fax 96701-70 · E-Mail: info@faecherbad.de
Infos zu Öffnungszeiten und weitere Termine unter www.faecherbad.de



„Beste Beratung“ – 5 Jahre in Folge.

 **Sparkasse**
Karlsruhe Ettlingen

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin in einer unserer 70 Filialen und testen Sie die „Beste Beratung“. Worauf warten Sie noch? Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch. Telefonische Terminvereinbarung unter 0721 146-0. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**